

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien am Montag, dem 22.09.2014, im Ausschusszimmer des Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr**  
**Ende: 16:45 Uhr**

	Seite
<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1. Einwohnerfragestunde gemäß § 12 der Geschäftsordnung	<b>145/2014</b> <b>5</b>
2. Verpflichtung der stimmberechtigten Ausschussmitglieder, die nicht dem Kreistag angehören, sowie der beratenden Mitglieder und sachkundige Personen: Dagmar Brockmann, Nils Fiedlers, Ferdi Schmal, Herbert Kraft, Ursula Pinnekamp, Annegret Kost-Ateser, Margret Bitter, Rita Strecker, Martina Laufkötter, Barbara-Anna Schulze-Niehues, Karina Cajo, Michael Spanke, Reinhard Budde, Sandra Brinkmann, Daniela Pley, Dr. Klaus Blex, Christian Gehling	<b>108/2014</b> <b>6</b>
3. Wahl der/des Vorsitzenden des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien sowie deren/dessen Stellvertreter/in	<b>107/2014</b> <b>7</b>
4. Wahl einer/eines Schriftführerin/Schriftführers und dessen Vertreter/in für die Dauer der Wahlperiode 2014-2020	<b>106/2014</b> <b>8</b>
5. Umsetzung des Inklusionsplanes für den Kreis Warendorf	<b>092/2014</b> <b>9</b>
6. Verabschiedung Kinder- und Jugendförderplan	<b>086/2014</b> <b>10</b>

- |     |   |                 |           |
|-----|---|-----------------|-----------|
| 7.  | Anerkennung von Kindertageseinrichtungen als plusKITA- und Sprachfördereinrichtungen  | <b>142/2014</b> | <b>11</b> |
| 8.  | Projekt für Demokratie und Zivilcourage- gegen Rechtsextremismus Wanderausstellung „Anne-Frank – eine Geschichte für heute“ | <b>082/2014</b> | <b>13</b> |
| 9.  | Öffentliche Anerkennung der Mindful gemeinnützige UG, Warendorf, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII      | <b>103/2014</b> | <b>14</b> |
| 10. | Öffentliche Anerkennung des Vereins "Sternenland e.V.", Sendenhorst, als freier Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII  | <b>497/2013</b> | <b>15</b> |
| 11. | Beginn der Sitzungen des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien in der Wahlperiode 2014-2020                      | <b>117/2014</b> | <b>16</b> |

**Anwesend:**

<b>Ausschussmitglieder</b>	
Birkhahn, Astrid	stimmberechtigt
Bitter, Margret	stimmberechtigt
Blex, Klaus Dr.	
Brinkmann, Sandra	
Brockmann, Dagmar	stimmberechtigt
Budde, Reinhard	
Cajo, Karina	
Claßen, Anne	stimmberechtigt
Fiedlers, Nils	stimmberechtigt
Gehling, Christian	
Grap, Valeska	stimmberechtigt
Hein-Kötter, Dorothea	stimmberechtigt
Hermans, Pia	
Kost-Ateser, Annegret	stimmberechtigt
Kraft, Herbert	stimmberechtigt
Laufkötter, Martina	
Luster-Haggeney, Rudolf	Vorsitzender / stimmberechtigt
Pinnekamp, Ursula	stimmberechtigt
Pley, Daniela	
Schmal, Ferdi	Altersvorsitzender / stimmberechtigt
Schulze-Niehues, Barbara-Anna Rektorin	
Spanke, Michael	
Strecker, Rita	stimmberechtigt
Strübbe, Robert	stimmberechtigt
Wagner, Natalie	stimmberechtigt
<b>von der Verwaltung</b>	
Börger, Heinz Dr.	
Darpe, Susanne	
Rüting, Wolfgang	
Schulte-Sienbeck, Verena	bis 15:35 Uhr
Walendi, Dennis	

**Es fehlten entschuldigt:****Ausschussmitglieder**

Horstmeyer, Heinz

Topp, Ralf

Herr Schmal begrüßt die Mitglieder des Ausschusses sowie die erschienenen Zuhörer. Da es kein stimmberechtigtes Mitglied gibt, welches vor dem 16.01.1942 geboren ist, eröffnet er um 15:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien.

Herr Schmal entschuldigt die verhinderten Ausschussmitglieder und stellt fest, dass der Ausschuss mit der Einladung vom 03.09.2014 form- und fristgerecht geladen wurde. Er stellt zudem fest, dass es keine Anträge oder Einwendungen zur Tagesordnung gibt.

<b>I. Öffentlicher Teil</b>
-----------------------------

<b>1.</b>	<b>Einwohnerfragestunde gemäß § 12 der Geschäftsordnung</b>
-----------	---

<b>145/2014</b>
-----------------

Der Altersvorsitzende stellt fest, dass es keine Anfragen gibt.

2.	<b>Verpflichtung der stimmberechtigten Ausschussmitglieder, die nicht dem Kreistag angehören, sowie der beratenden Mitglieder und sachkundige Personen: Dagmar Brockmann, Nils Fiedlers, Ferdi Schmal, Herbert Kraft, Ursula Pinnekamp, Annegret Kost-Ateser, Margret Bitter, Rita Strecker, Martina Laufkötter, Barbara-Anna Schulze-Niehues, Karina Cajo, Michael Spanke, Reinhard Budde, Sandra Brinkmann, Daniela Pley, Dr. Klaus Blex, Christian Gehling</b>	<b>108/2014</b>
----	---	-----------------

Herr Schmal verliest die einzelnen Namen der Ausschussmitglieder, die zu verpflichten sind.

Der Altersvorsitzende verliest die Verpflichtungsformel. Durch das Erheben von ihren Plätzen bekunden die zu verpflichtenden Ausschussmitglieder ihr Einverständnis.

Die schriftlichen Verpflichtungserklärungen werden in Umlauf gegeben und anschließend eingesammelt.

<b>3.</b>	<b>Wahl der/des Vorsitzenden des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien sowie deren/dessen Stellvertreter/in</b>	<b>107/2014</b>
-----------	--	-----------------

Herr Schmal fragt, ob es Vorschläge für die Wahl der/des Ausschussvorsitzenden gibt. Frau Birkhahn schlägt für die CDU-Fraktion Herrn Luster-Haggeney als Vorsitzenden vor. Da es keinen weiteren Vorschlag gibt, bittet der Altersvorsitzende um Abstimmung über den Vorschlag.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 14 Enthaltung 1

Nachdem Herr Luster-Haggeney die Wahl angenommen hat, beglückwünscht Herr Schmal ihn im Namen des Ausschusses und übergibt die Sitzungsleitung sodann an Herrn Luster-Haggeney.

Herr Luster-Haggeney bedankt sich für die Wahl und das entgegengebrachte Vertrauen. Er bittet um Vorschläge für die Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden. Frau Wagner schlägt im Namen der SPD-Fraktion Frau Claßen als stellvertretende Vorsitzende vor. Da es keine weiteren Vorschläge gibt, bittet Herr Luster-Haggeney um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 14 Enthaltung 1

Nachdem Frau Claßen die Wahl angenommen hat, beglückwünscht der Vorsitzende sie im Namen des Ausschusses.

<b>4.</b>	<b>Wahl einer/eines Schriftführerin/Schriftführers und dessen Vertreter/in für die Dauer der Wahlperiode 2014-2020</b>	<b>106/2014</b>
-----------	--	-----------------

Herr Luster-Haggenev verliest den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung.

**Beschlussvorschlag:**

Herr Kreisdirektor Dr. Börger wird als Schriftführer für den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien in der Wahlperiode 2014-2020 gewählt. Er wird vertreten durch die übrigen Dezernenten.

Der Schriftführer kann sich einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der Kreisverwaltung bedienen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 15

**5. Umsetzung des Inklusionsplanes für den Kreis Warendorf****092/2014**

Frau Schulte-Sienbeck stellt den allgemeinen Stand der Umsetzung des Inklusionsplanes vor. Sodann führt Herr Rüting die einzelnen Punkte in Zuständigkeit des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien aus (Ifd. Nr. 8-23 sowie 45-53 und Nr. 68).

Frau Strecker bedankt sich für die Berichterstattung und möchte wissen, in wieweit die Inklusion durch Begleitung von Integrationshelfern in der OGS angekommen ist und welche Haltung die Politik zu diesem Thema hat.

Herr Dr. Börger führt aus, dass die Kosten, die der Kreis Warendorf für Integrationshelfer ausgibt, innerhalb von 10 Jahren von insgesamt 120 T€ auf ca. 2,4 Mio. € (Ansatz 2015) angestiegen sind. Derzeit werden keine Integrationshelfer im Rahmen der OGS eingesetzt, da dieser Bereich nicht zu den Pflichtleistungen der Schule gehört. Aktuell ist geplant, bestimmten Schulen zunächst in einem kleineren Projekt-Rahmen in Abstimmung mit der Schulaufsicht ein Budget zur Verfügung zu stellen, die damit die bestehenden Bedarfe selbst decken sollen. In diesem Rahmen wäre auch eine Unterstützung im OGS-Nachmittagsbereich denkbar.

Herr Dr. Börger führt weiter aus, dass es auch durch die im Koalitionsvertrag verankerte „Übergangsmilliarde“ zu keiner Entlastung des Kreises kommt. Diese kommt im Wesentlichen bei den Landschaftsverbänden für Aufwendungen im Bereich Wohnen und Arbeit für Behinderte an. Der LWL hat darüber hinaus mitgeteilt, dass im Haushaltsjahr 2015 auf Grund steigender Aufwendungen für Eingliederungshilfen ein zusätzlicher Gesamtfehlbetrag von rund 112 Mio. € über die Landschaftsverbandsumlage gedeckt werden muss. Dies bedeutet allein für den Kreis Warendorf eine Mehrbelastung im Jahr 2015 von ca. 3,4 Mio. €. Auch dies wird ein Kern der anstehenden Haushaltsberatungen sein.

Weiter berichtet Herr Dr. Börger von der 40-köpfigen Arbeitsgruppe, die derzeit an der Weiterentwicklung der Eingliederungshilfen arbeitet. Bei den dortigen Diskussionen geht es jedoch nur nachrangig um finanzielle Details sowie der kommunalen Be- bzw. Entlastung.

Frau Strecker bedankt sich für die Ausführungen.

Frau Birkhahn betont, dass der Kreis Warendorf als einer der ersten Kreise einen Inklusionsplan aufgestellt hat. Nach ihrer Ansicht ist ein langer Atem für die Umsetzung der Inklusionsgedanken nötig. Wenn jedoch weitergearbeitet wird, kann es gelingen, dass auch in der Bevölkerung ein Umdenken stattfindet.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

Frau Schulte-Sienbeck verlässt die Sitzung nach dem Tagesordnungspunkt um 15:35 Uhr.

**6. Verabschiedung Kinder- und Jugendförderplan****086/2014**

Herr Rütting erläutert den Tagesordnungspunkt. Er weist besonders auf das im Kinder- und Jugendförderplan aufgegriffene Binnenverhältnis Jugendhilfe und Schule hin. Seiner Ansicht nach kann es nicht sein, dass beide Institutionen nebeneinander arbeiten. Vielmehr wird die Kooperation, wie z.B. bei der Schulsozialarbeit oder bei dem Ausbau der Angebote der Jugendhilfe an Schulen, im zunehmenden Ganztagsbetrieb der Schulen immer wichtiger. Hierfür ist ein jährlicher Mehraufwand von ca. 8.000 € zu erwarten. Dieser kann jedoch im Produkt gedeckt werden, sodass es zu keiner Ansatzserhöhung kommen muss.

Für Herrn Luster-Haggeney ist der Plan nachvollziehbar und gut.

Frau Pley berichtet von einem von ihr betreutem Projekt für die Integration von Flüchtlingen. Sie hinterfragt die für die Antragstellung notwendige Frist im Oktober. Herr Rütting erläutert, dass die Oktoberfrist nur für Landesmittel gilt. Aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Kreises können ganzjährig Mittel beantragt und gewährt werden. Frau Pley bedankt sich für den Hinweis.

Frau Birkhahn weist auf die mit der Einladung versandte Zusammenstellung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Berichtsjahr 2013 hin. Da dies nur ein Teil der Jugendarbeit und Fördermöglichkeiten des Kinder- und Jugendförderplans darstellt, möchte sie wissen, ob es auch eine Zusammenstellung der übrigen Bereiche gibt. Herr Rütting führt aus, dass die übrigen Bereiche in der Datendichte der Zusammenstellung der offenen Kinder- und Jugendarbeit zurzeit nicht vorliegt. Wenn es jedoch Wunsch des Ausschusses ist, kann anhand der Antragslage ein entsprechender Bericht in der März-Sitzung des Ausschusses erfolgen. Frau Birkhahn begrüßt dies.

Frau Wagner bittet im Namen der SPD-Fraktion um etwas mehr Zeit für die Beratung über den Kinder- und Jugendförderplan. Sie beantragt daher, erst in der nächsten Sitzung des Ausschusses im November über den Plan abzustimmen.

Herr Luster-Haggeney lässt über die Vertagung des Tagesordnungspunktes auf die nächste Sitzung abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:** vertagt  
Ja 15 einstimmig

<b>7.</b>	<b>Anerkennung von Kindertageseinrichtungen als plusKITA- und Sprachfördereinrichtungen</b>	<b>142/2014</b>
-----------	---	-----------------

Frau Darpe erläutert den Tagesordnungspunkt.

Frau Birkhahn hinterfragt, ob die Verteilung der Kontingente für die Sprachfördereinrichtungen nur einmal für die fünf Jahre Laufzeit vergeben werden und erst anschließend über eine Neuverteilung beschlossen werden kann. Frau Darpe bejaht dies. Herr Rüting ergänzt, dass es hier um die Verteilung begrenzter Kontingente geht. Da die Bedarfsabfrage größer ist als die zugeteilten Kontingente, können einige Einrichtungen keine Förderung erhalten. Er betont aber auch, dass der Kreis Warendorf von der Kontingentvergabe seitens des Landes NRW nicht besonders profitiert hat.

Frau Brinkmann möchte weiterhin wissen, ob alle Einrichtungen, die die Bewerbungskriterien erfüllen, sich auch tatsächlich beworben haben. Laut Frau Darpe haben sich zwei Einrichtungen trotz Erfüllung aller Kriterien nicht beworben. Herr Rüting ergänzt, dass mit allen Einrichtungen, die die Kriterien erfüllt haben, gesprochen wurde. Herr Luster-Haggeney stellt klar, dass die Entscheidung zur Beantragung der Mittel dem Träger der Einrichtung obliegt. Diese ist zu respektieren, auch wenn es zu keiner Beantragung kommt. Frau Birkhahn bedauert dies. Für sie sind die Sprachförderungskontingente nicht als Trostpflaster für die Einrichtungen anzusehen, sondern für eine zusätzliche Förderung von Kindern vorgesehen. Wenn ein Träger dieses Kontingent nicht beantragt, wird den Kindern eine optimalere Förderung vorenthalten.

Da es keine weiteren Nachfragen gibt, bittet Herr Luster-Haggeney um Abstimmung. Vor der Abstimmung erklären Frau Strecker und Frau Kost-Ateser, bei dem Tagesordnungspunkt nicht mitstimmen zu wollen. Herr Luster-Haggeney verliest den Beschlussvorschlag.

### **Beschlussvorschlag:**

Die in der Sachdarstellung und Begründung vorgestellten Kriterien und die entsprechende Anerkennung der benannten Kindertageseinrichtungen als

a) plusKITA-Einrichtungen gem. § 16 a i. V. m. § 21 a Kinderbildungsgesetz (KiBiz)

bzw.

b) Sprachfördereinrichtungen gem. § 16 b i. V. m. § 21 b KiBiz

werden beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt, den insoweit anerkannten Kindertageseinrichtungen die entsprechenden Zuschüsse nach § 21 a bzw. 21 b KiBiz zu gewähren. Die Anerkennung gilt für einen Zeitraum von fünf Jahren bis zum Ende des Kindergartenjah-

res 2018/2019 am 31.07.2019.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 13 Befangen 2

8.	<b>Projekt für Demokratie und Zivilcourage- gegen Rechtsextremismus Wanderausstellung „Anne-Frank – eine Geschichte für heute“</b>	<b>082/2014</b>
----	--	-----------------

Herr Rüting stellt das Projekt vor. Er betont, dass in dem Projektzeitraum etwa 40 Schulklassen durch die Ausstellung erreicht werden.

Frau Birkhahn möchte wissen, ob nur für die Ausstellung selbst oder auch für die Ausbildung der Ausstellungsbegleiter Kosten entstehen. Herr Rüting antwortet, dass nur Kosten für die Ausstellung entstehen.

Herr Dr. Blex möchte wissen, welche Veranstaltungen zum Thema Linksextremismus und islamistischem Terrorismus geplant sind. Herr Rüting betont, dass das Projekt thematisch jede Form von politischem oder religiösem Extremismus als Kernaussage hat. Herr Rüting weist ebenfalls auf die beabsichtigte Einrichtung eines „runden Tisches Extremismus“ insbesondere vor dem Hintergrund der momentanen Entwicklungen rund um den IS.

Frau Strecker möchte wissen, ob auch eine Öffnung der Ausstellung für Erwachsene vorgesehen ist. Herr Rüting macht klar, dass die Gestaltung offen und daher eine Öffnung auch für Erwachsene vorstellbar ist.

Frau Wagner hinterfragt, ob die Begrenzung auf Schüler/-innen der 9. Klasse fest ist oder ob auch Schüler/-innen der 8. Klasse teilnehmen können. Herr Rüting möchte diese Frage mitnehmen und im Nachgang klären. *Anmerkung zu der Frage: Das Anne-Frank-Projekt ist für Schüler/-innen ab der 9. Klasse empfohlen. Ein Besuch durch 8. Klassen muss aber nicht ausgeschlossen sein. Entscheidend ist die Frage, ob die Schüler sich dem Thema unterrichtsbezogen schon genähert haben und entsprechend mit dem Thema umgehen können.*

Herr Luster-Haggeney verliest den Beschlussvorschlag.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt „Für Demokratie und Zivilcourage, gegen Rechtsextremismus - Wanderausstellung Anne-Frank“ umzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 15

9.	<b>Öffentliche Anerkennung der Mindful gemeinnützige UG, Warendorf, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII</b>	<b>103/2014</b>
----	---	-----------------

Herr Rütting erläutert den Tagesordnungspunkt und berichtet von dem stattgefundenen Ortstermin. Er betont, dass das Angebot keine Konkurrenz für die bestehenden Jugendtreffs in Warendorf, sondern eher eine Ergänzung dieser darstellt.

Frau Birkhahn stellt fest, dass es sich bei dieser Anerkennung um eine Ermessensentscheidung handelt und hinterfragt, aus welchen Gründen die Anerkennung nun erfolgen soll. Herr Rütting antwortet, dass der Erfahrungs- und Praxiszeitraum des Trägers, insbesondere der für den Träger tätigen Personen, viel größer ist. Der Träger macht sich zurzeit daran, auf die Schulen zuzugehen um dort entsprechende Angebote durchzuführen. Mit einer entsprechenden öffentlichen Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe ist dies leichter.

Da keine weiteren Fragen bestehen, verliert Herr Luster-Haggenev den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Mindful gemeinnützige UG mit Sitz in Warendorf wird als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII anerkannt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 14 Enthaltung 1

10.	<b>Öffentliche Anerkennung des Vereins "Sternenland e.V.", Sendenhorst, als freier Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII</b>	<b>497/2013</b>
-----	---	-----------------

Herr Rütting erläutert den Tagesordnungspunkt. Er weist auf die bereits erfolgte Beratung und Vertagung der Anerkennung im Novemberausschuss 2013.

Frau Brockmann berichtet, dass auch sie zwischenzeitlich den Verein in Sendenhorst besucht hat. Dort wurde mit der Vorsitzenden Frau Pein auch die Vorgeschichte des Kinderhospizes besprochen. Für Frau Brockmann stellt die Arbeit des Vereins eine gute Ergänzung der bestehenden Angebote im Kreis Warendorf dar. Sie befürwortet daher die Anerkennung.

Frau Strecker möchte wissen, ob die Möglichkeit einer persönlichen Vorstellung der Arbeit im Ausschuss möglich ist. Dies ist laut Herrn Rütting in Absprache mit Frau Pein möglich.

Da keine weiteren Fragen bestehen, verliert Herr Luster-Haggeney den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Verein „Sternenland e.V.“ mit Sitz in Sendenhorst wird als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII anerkannt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 14 Enthaltung 1

<b>11. Beginn der Sitzungen des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien in der Wahlperiode 2014-2020</b>	<b>117/2014</b>
---	-----------------

Frau Claßen macht im Namen der SPD-Fraktion den Vorschlag, den Start der Sitzung auf 17:00 Uhr zu verlegen. Somit würden auch berufstätige Bürger die Möglichkeit erhalten, an dem Ausschuss teilzunehmen. Frau Birkhahn erwidert, dass ein so später Beginn für viele Ausschussmitglieder schwierig zu realisieren ist, da politische Doppelmandate bestehen. Auch Frau Brockmann spricht sich für den bewährten Sitzungsbeginn um 15:00 Uhr aus. Für Herrn Fiedlers ist der Vorschlag eine gute Idee. Jedoch ist es seiner Einschätzung nach fraglich, ob ein späterer Sitzungsbeginn tatsächlich zu einer höheren Teilnahme von Bürgern und Einwohner führt. Der Sitzungsbeginn um 15:00 Uhr sei für ihn daher ein guter Termin.

Herr Luster-Haggeney führt aus, dass die Ausschüsse der Städte und Gemeinden meist um 17:00 Uhr beginnen. So kann es zu Terminkollisionen kommen. Die Sitzungen an einem Montag haben sich zudem bewährt und sollen entsprechend fortgeführt werden.

Da es keine weiteren Meldungen gibt, verliert Herr Luster-Haggeney den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Sitzungen des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien sollen montags um 15:00 Uhr beginnen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich angenommen  
Ja 12 Nein 2 Enthaltung 1

Nach dem letzten Tagesordnungspunkt bedankt sich Herr Luster-Haggeney für das von der Verwaltung bereitgestellte Informationsmaterial. Er weist auf die darin enthaltene LWL-Fortbildung für neue Mitglieder der Jugendhilfeausschüsse hin.

Mit einem Dank an die anwesenden Mitglieder schließt Herr Luster-Haggeney die Sitzung um 16:45 Uhr.

Rudolf Luster-Haggeney  
Vorsitz

Dr. Heinz Börger  
Schriftführer

